

Einführung eines Industriestrompreises

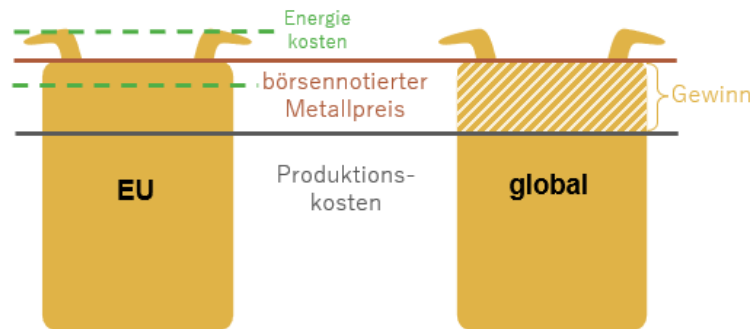
Corporate Energy & Climate Affairs

Stand 02.09.2022

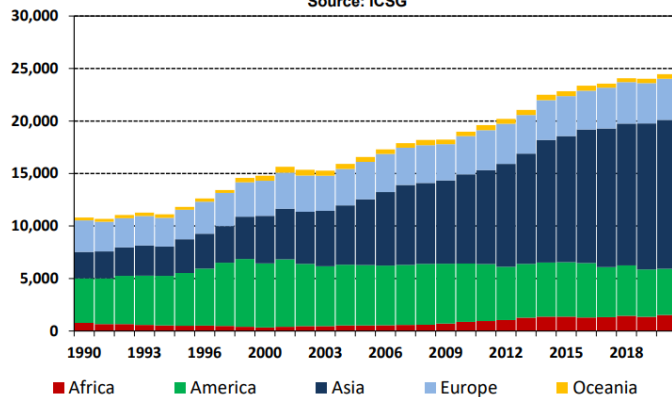


Energiekosten bleiben ein europäischer Wettbewerbsnachteil

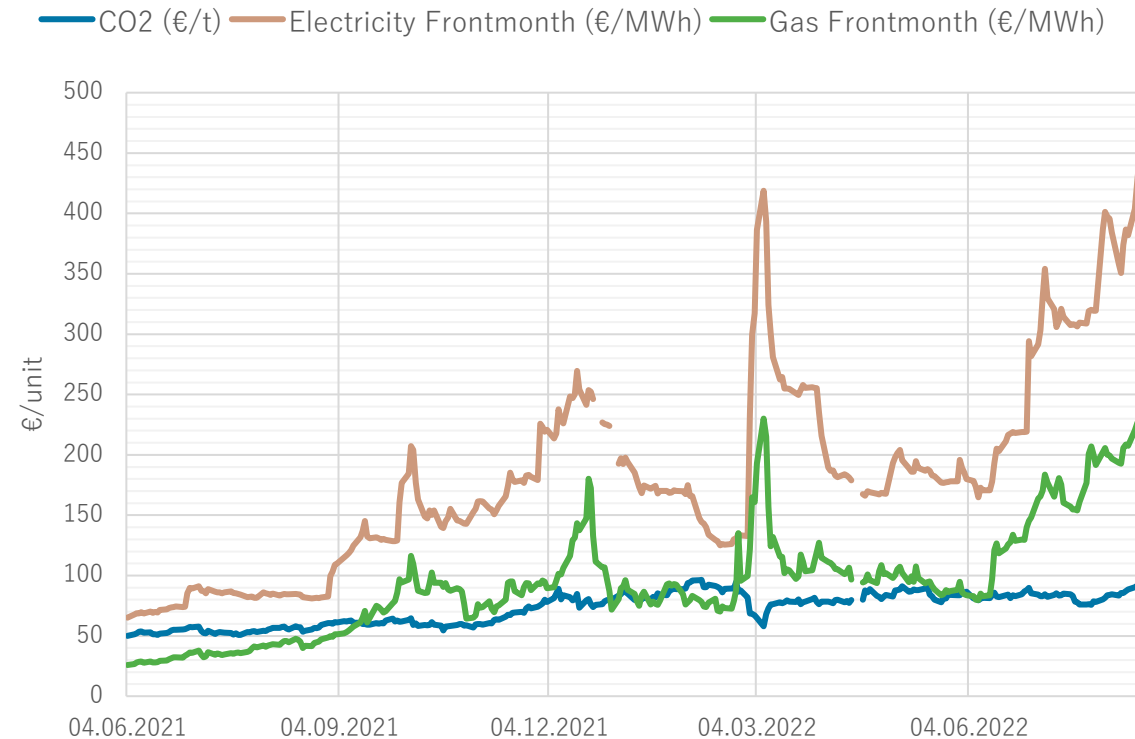
Pricetaker können keine artifiziiellen Mehrkosten an ihre Kunden weitergeben!



Refined Copper Production by Region, 1990-2020
Thousand metric tonnes copper
Source: ICSG



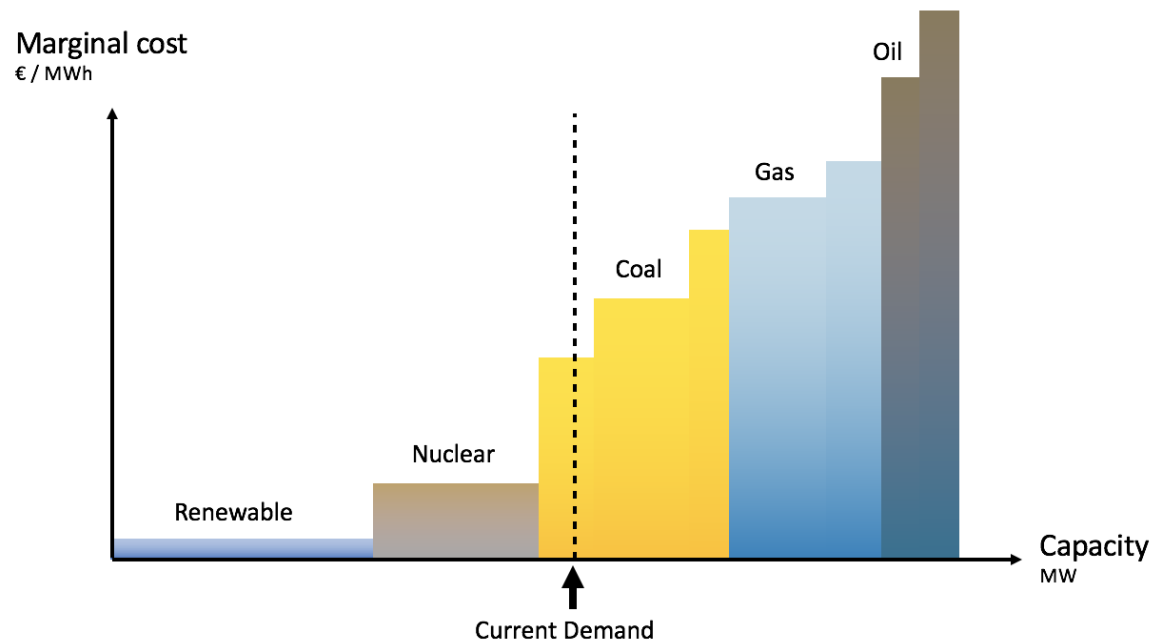
Energiepreisentwicklung



» Das Risiko neue Lieferverträge für Kupferkonzentrat abzuschließen erhöht sich unkalkulierbar durch unvorhersehbare Energiekosten. Das schadet der Wettbewerbsfähigkeit und verhindert Dekarbonisierung!

Das aktuelle Marktdesign führt zu nie dagewesenen Preisausschlägen

Merit Order Kurve



- Gaskraftwerke sind überwiegend preissetzend – besonders durch künstliche Verknappung von Baseload-Kapazität nach Kern- und Kohlekraftwerksausstieg
- Gas 200 €/MWh + CO₂ 75 €/t => Strom 430 €/MWh
- Kohle 380 \$/t + CO₂ 75 €/t => Strom 170 €/MWh
- ➔ Allein der Abstand zwischen Kohle- und Gaskraftwerken führt zu dem 2,5-fachen Strompreis
- ➔ Erneuerbare und Kernkraftwerke haben nur einen Bruchteil der Kosten und aktuell hohe Windfall-Profits
- ➔ **Problem:**
 - Die Industrie soll dekarbonisieren, kann aber nicht die aktuell für PPA langfristig aufgerufenen Strompreise von über 100 €/MWh tragen.
 - **unkalkulierbare Kosten für bedarfsgerechte Strukturierung des dargebotsabhängigen Erzeugungsprofils** (i.d.R. auf Baseload)

Lösung: Industriestrompreis, Abkoppelung von Merit-Order

Französisches Modell

- ARENH (Accès Régulé à l'Electricité Nucléaire Historique - Regulated Access to Historic Nuclear Electricity)
- **100 + 20 TWh p.a. (ca. 25 % der jährlichen Produktion) wird seit 2010 zu 42 bzw. 46 €/MWh an den Markt gegeben**
- Industrieunternehmen haben Zugang zu diesem Strompreis
- EU-Beihilferechtlich konform

Referenzmärkte

- China ist für Kupfer das Hauptproduktionsland
- Kein CO₂ Preis
- Preisbildung nicht einsehbar
- Bei 70 % Kohlekraftwerke:
 - Reiner Steinkohlestrom auf Marktpreis API 2 114 €/MWh
 - Im Vergleich Marktpreis in D: 420 €/MWh



„Mein Ziel ist ein Industriestrompreis von vier Cent“

*Bundeskanzler Scholz am BDI Tag der Industrie 2021,
<https://www.welt.de/wirtschaft/article232019003/Tag-der-Industrie-Die-grossen-Versprechen-der-Kanzlerkandidaten.html>*

» In § 96a WindSeeG ist eine Verordnungsermächtigung vorgesehen, die Offshore Sonderflächen für die Industrie vorsehen kann → Diese muss schnellst möglich konkretisiert und umgesetzt werden!

Ausgestaltung: grüner wettbewerbsfähiger Industriestrompreis (I)

Preis- und Mengenrisikosicherung

Industrie und Stromerzeuger schließen langfristige, vom Staat gesicherte, Verträge ab:

- Staat weist **Wind-Offshore Flächen für ca. 75 TWh** aus (Grundlage sind die beihilfeberechtigten Mengen der Strompreiskompensation, s. Anhang).
 - Erste Ansätze hierzu sind bereits in der **WindSeeG** Novelle sichtbar (§ 96a Abs.12): Eine Verordnungsermächtigung soll einen Mechanismus für einen Industriestrompreis auf Basis von dafür ausgewiesenen Offshore Feldern schaffen.
 - Diese sollten effizient in einer **Rückwärtsauktion** an den günstigsten Anbieter vergeben werden.
 - Der **bezuschlagte Erzeuger** und die **berechtigten Industrieunternehmen** schließen langfristige Versorgungsverträge für **20 Jahre** ab.
- Aus Studien (s. Anhang) kann erwartet werden, dass der Gestehungspreis für Wind Offshore bei im Mittel **85 €/MWh** liegt.
- Weiterhin Kompensation der indirekten CO₂ Kosten i.H.v. **40 €/MWh** (0,72 t CO₂/MWh x 75 €/t CO₂, 75% Beihilfequote für erneuerbaren Strom im EU-ETS zugelassen)
- **BK Scholz' Ziel von 4 ct/kWh würde dann annähernd erreicht werden, zudem auch eine weitreichende Dekarbonisierung der Industrie.**
- Versorgungsschwankungen sollten - wie in § 96a Abs.13 WindSeeG festgelegt - ausgeglichen werden z.B. durch gut regelbare Kernkraft (cost plus Ansatz, Annahme Betriebskosten ohne CO₂ 30-40 €/MWh) **bzw. CO₂-neutralisiertem Braunkohlestrom**. In der Zwischenzeit muss die Menge durch Weiterlaufen der AKW, Braun- und Steinkohle zu Cost-Plus abgesichert werden.

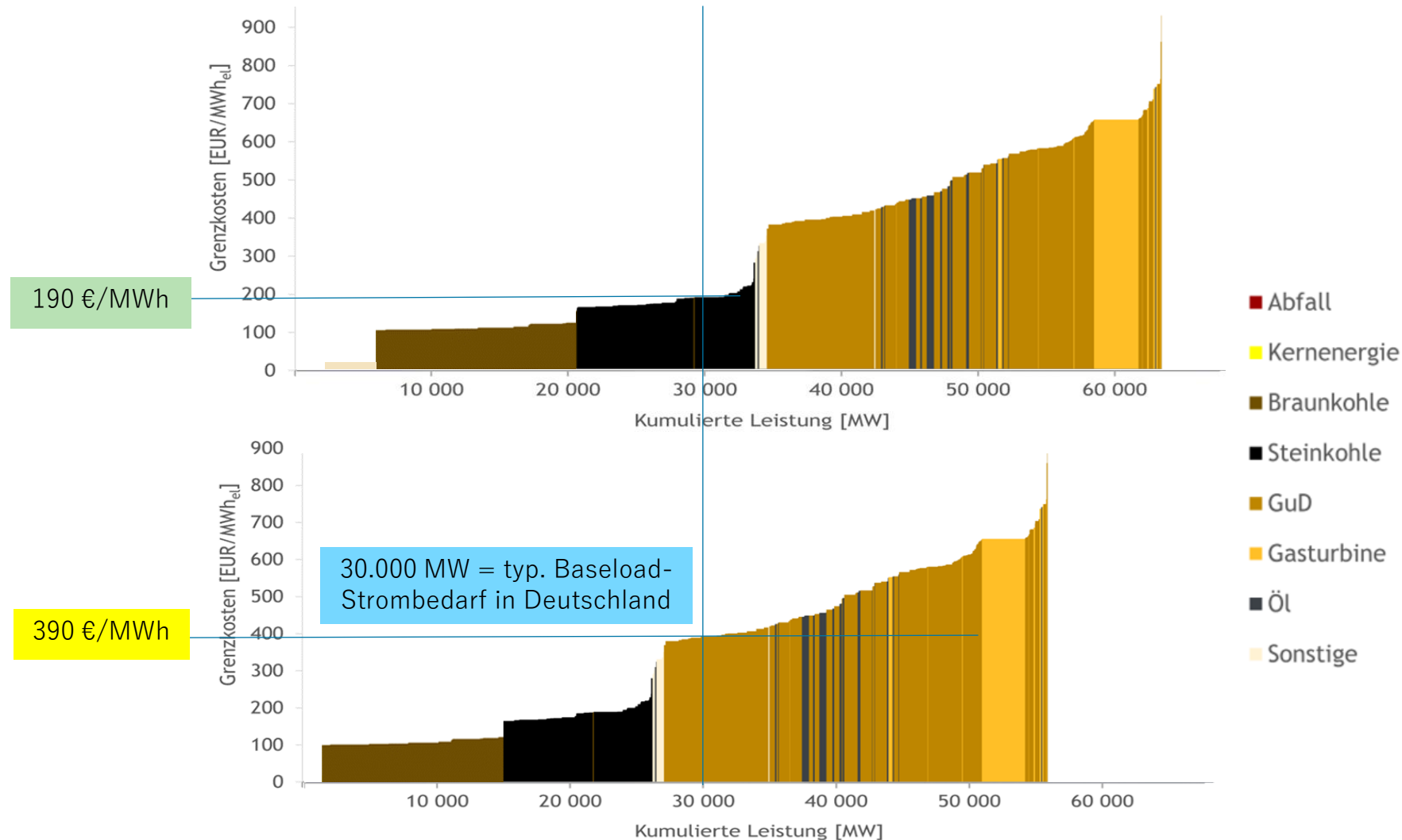
Ausgestaltung: grüner wettbewerbsfähiger Industriestrompreis (III)

Vorteile ggü. anderen Mechanismen

- Sollte der Staat lediglich einen finanziellen Ausgleich gewähren, so müsste aktuell eine Kostendifferenz von 390 €/MWh ausgeglichen werden. Dies würde bei 75 TWh p.a. zu Kosten in Höhe von 29,3 Mrd. € p.a. für den Staat führen.
- Kernkraft-, Braun- und Steinkohlekraftwerke als Zwischenlösung und späteres Backup der Windparks sind schon beschrieben und mit Prämien seitens der Bundesregierung für den vorzeitigen Stillstand kompensiert. Somit ist eine Vergütung laufender Kosten **zzgl. regulierter Marge (Modell Netzbetreiber)** ausreichend.
- Druck auf Energieversorger kann zusätzlich durch Absehen von einer Abschöpfungssteuer auf hohe Wind-Fall-Profits aufgrund des Krieges erzeugt werden.
- In unserem Modell sorgt der Staat dafür, dass Strom aus Erneuerbaren **kostenbasiert** und nicht zu Marktpreisen weitergegeben wird. Zurzeit erzielen die von allen Verbrauchern über Umlagen finanzierten/ geförderten Anlagen für Erneuerbare hohe Wind-Fall-Profits, obwohl Sonne und Wind keine Rechnung schicken – was früher eine Hauptargumentation der Erneuerbaren war, die scheinbar vergessen wurde!

Auswirkung der 'Industriestrombrücke' auf die börslichen Strompreise

(Darstellung am Beispiel V2 – ohne Einfluss der EE-Volatilität)



Der Weiterbetrieb der ansonsten stillzulegenden Kraftwerke verhindert eine Verkürzung der Merit Order und bewirkt damit eine signifikante Dämpfung des Strompreises für alle Verbraucher

Fazit

Die vorgeschlagene *Industriestrombrücke* ist ein „Multiple-Win“

1. sichert das Überleben und Transformationsfähigkeit der Industrie in Deutschland
2. führt gleichzeitig zu einer signifikanten Strompreissenkung für alle weiteren Stromverbraucher von ca. 20 ct/kWh
3. hat eine deutliche Senkung der Gasverstromung zur Folge
4. Dämpft die Übergewinne der Energieversorger, ohne angemessene Profite zu beschneiden
5. Vermeidet hohe Subventionsaufwendungen des Staates zur Sicherung des Industriestandortes

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**
